

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C. M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C. M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Pettzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:

Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 104.

Montag, 16. September.

1850.

Pest, den 16. September.

— Die „Wiener Zeitung“ bringt die von Sr. Majestät genehmigte Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden in Ungarn. An der Spitze der Verwaltung steht der Statthalter. Ungarn wird in fünf Verwaltungsgebiete eingetheilt, welche von ihren Hauptorten Ofen-Pest, Preßburg, Dedenburg, Kaschau und Großwardein die Namen führen. Die Distrikte theilen sich in Komitate und diese wieder in Stuhlbezirke. Die Durchführung der Organisation der politischen Verwaltung in Ungarn und der auf die Einsetzung der neuen Behörden bezüglichen Maßregeln wird einer besonderen, dem Ministerium des Inneren unterstehenden Organisationskommission anvertraut. Die dormalen provisorisch bestellten Beamten bleiben, insofern sie nicht aus Disziplinargründen entfernt werden, bis zur definitiven Organisation auf ihren Posten, und es wird ihnen, wenn sie nunmehr eine definitive Anstellung, sei es in ihrer bisherigen, oder in einer anderen Diensteseigenschaft in der politischen Sphäre erlangen, die Zeit, welche sie vom Tage der provisorischen Anstellung ununterbrochen im öffentlichen Amte zurückgelegt haben, in die definitive Dienstzeit eingerechnet.

— Wie wir vernehmen wird die neuerrichtete ungarische Statthalterei aus zwölf Statthalterei-Räthen mit der entsprechenden Anzahl von Subalternbeamten bestehen.

— Noch zwei Wochen, und die faktische Trennung des Gerichtswesens von dem Magistrat der Stadt Pest ist erfolgt. Eine wichtige Maßnahme! Vom 1. Oktober laufendes Jahres an werden nämlich sämtliche Beamte des Landgerichtes (früher Stadtgericht) ihre Besoldungen nicht mehr aus der städtischen Kasse, sondern vom Staate aus beziehen.

— Wie ungerecht die Klagen der Händearbeiter oder Tagelöhner über Mangel an Verdienst sind, mag der Umstand erhärten, daß die Eröffnungsfahrt auf der Eisenbahnstrecke von Pest nach Gran und zurück sich bloß deshalb verzögerte, weil trotz des hohen Tagelohnes von 30 Kreuzern C. M. nicht die hinreichende Anzahl Arbeiter aufzutreiben war.

— Nach dem Tarife oder nach der Tare hat man für das Hacken und das einmalige Sägen einer Klafter Holz 3¹/₂, bei zweimaligem Sägen 5 fl. zu entrichten. Unsere Holzhauer meinen aber, daß hierbei das Legen nicht miteingerechnet sei. Es diene daher unsern Pester Hausfrauen zur Nachricht, daß diese Meinung der Holzhauer purer Aberglauben sei, und ihre Bekehrung im vorkommenden Falle durch einfache Meldung auf dem Stadthause erfolgen werde.

— Ghevorgestern wurde ein württembergischer Soldat (Deserteur) welcher bei Schwechat einen bedeutenden Diebstahl verübt hat, hierorts aufgegriffen und dem Kriminalgericht zur Amtshandlung übergeben.

— Letzterverflozene Nacht wurde auf der Kerepesser-Strasse neben dem alten Heustadl ein beurlaubter k. k. Fuhrwesens-Korporal von einigen sich dort aufhaltenden Gaunern angehalten und hat es seinen schnellen Füßen zu verdanken, daß er glücklich ihren Klauen entgangen ist.

— Durch die k. k. Gensdarmrie wurden wieder über 20 Ausweistlose und Arbeitsscheue Vagabunden eingebracht, und wurden demnächst in ihre Heimath abgeschoben.

— Den Herrn Bezirks-Kommissären empfehlen wir die gewisse Kellerwohnung in der Gablergasse, (Ecke der Kerepesser-Strasse) da dort für die Nachtpatrouille ein schöner Fang bevorstünde.

— Die Kunstreitergesellschaft Cinielli, die nur noch diesen Monat über hier zu verweilen gedenkt, beabsichtigt im Laufe künftiger Woche ein Karoussel im Neugebäude zu veranstalten, worauf wir die Liebhaber dieses amüsanten Schauspielers vorläufig aufmerksam machen.

— In Preßburg sind die Filialverschleißer für Briefmarken und Sammelkästen bereits ins Leben getreten. Wann werden sie bei uns eingeführt werden?!

— Die Raaber Musikgesellschaft des Hrn. Jarkas (Pariser Bande) hat in Wien — einem on dit zufolge wegen des ungebührlichen Benehmens einiger Enthusiasten — das consilium abeundi erhalten. Achtzig Gulden C. M. für Reisespesen haben diese bittere Pille versüßt.

— Der Chef der Luger Musikgesellschaft ist hier angekommen, um sich zu ihrer Reise nach Petersburg, wohin ein Engagement sie führt, vorzubereiten.

— Schreiber dieser Zeilen hatte gestern morgens vom Fenster aus Gelegenheit Zeuge eines Plaisirs zu sein, das ein drolliger Schusterlehrling sich in eigenhümlicher Weise verschaffte. Des Sonntags pflegen nämlich die Austräger von Zeitungen und sonstigen Affichen diese durch die

Fugen zwischen den Thüren und Dielen in das Innere der geschlossenen Gewölbe zu stecken. Dies bemerkte ein eben so industriöser als wißbegieriger Handwerkslehrling, der sobald der Austräger sich entfernt hatte, sich wahr scheinlich überzeugen wollte, ob ein Zettel nicht eben so gut heraus als hineingefördert werden könne, und nach einer kurzen Bemühung zu seinem sichtlichem Vergnügen das Experiment wirklich gelingen sah, denn er wiederholte das Manöver fast an sämtlichen Gewölben der Wiener Gasse, indem er seine Siegestrophäen in den Schurz steckte, und singend und pfeifend auf und davon hüpfte. Die Magazinbesitzer in der erwähnten Gasse werden in diesen Zeilen Aufklärung über das Ausbleiben ihrer Journale vom gestrigen Tage finden.

— Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Zahlung der Zinsen für die verlorne ungarische Kammer-Obligationen einzustellen sei, und daß dieselben vom 1. d. M. an eben so zu behandeln sind, wie alle Obligationen der älteren Staatsschuld.

— Nach den offiziellen Sanitäts-Bulletins sind vom 1. bis 9. Sept. nicht mehr als 14 Cholera-Sterbefälle in Pest vorgekommen. Die bössartige Seuche scheint also allmählig den Rückzug antreten zu wollen.

— Mittwoch den 18. September um 4 Uhr Nachmittag findet im Tiegerstraße das Abschiedskonzert des Tenoristen Young statt. Vom Nationaltheater wirken Primadonna Ernst-Kaiser, die Sänger Jarkas und Jureby, ferner der Schauspieler Ernest, Fr. Klaus, der Violinist Eduard Singer, der Pianist Willi Deutsch, endlich der Konzertgeber mit. Wir wünschen dem hoffnungsvollen Künstler eine glänzende Recette. Billets zu diesem Konzerte sind einzig bei dem Kunsthändler Treichlinger zu haben.

— Der gegenwärtige Stellvertreter des nach Wien gereisten Herrn Oberkommissärs Pocholsky, der umsichtige Herr Maschek ist nicht k. k. Hauptmann, wie wir kürzlich irrtümlich berichteten, sondern gleichfalls Polizei-Oberkommissär.

— Am 15. Oktober findet die Eröffnungsfahrt auf der Eisenbahnstrecke von Pest nach Gran statt. Die Eisenbahnverbindung unserer Hauptstadt mit der alten ungarischen Krönungsstadt Preßburg dürfte zweifelsohne im Laufe des Novembers hergestellt sein, sohin die Fahrt mittelst Fulton's Dampfrossen nach Wien fast gleichzeitig mit dem Aufhören der diesjährigen Donau-Dampfschiffahrt beginnen. Wir haben also für den nächsten Winter keine Hemmung der Kommunikation mit der Kaiserstadt, also auch kein Ausbleiben und Verspäten der obern Post zu besorgen.

— Mit der Wirksamkeit des Stempelgesetzes, die bekanntlich am Ersten des kommenden Monats beginnt, wird auch das städtische Taxamt in Pest geschlossen.

— Wie wir vernehmen, ergibt die Konstriktion in unserer Hauptstadt und in ihren Vorstädten dasselbe Nationalitäts- oder Sprachergebnis, das sich in verschiedenen Komitaten herausstellte. Es scheint nämlich, als ob wenigstens drei, wenn nicht vier Fünftel der hiesigen Bevölkerung sich als Magyaren einschreiben lassen dürften.

— Der Magistratsrath Monasterly, ein junger hoffnungsvoller Mann ist schwer erkrankt. Es wäre sehr beklagenswerth, wenn dieser rüstige, fleißige und einsichtsvolle Beamte in seinen besten Mannsjahren das Opfer einer bedauernswürdigen Hypochondrie würde.

— Durch das veröffentlichte und N. h. genehmigte provisorische Gesetz über die Gebühren von Karten, Kalendern, ausländischen Zeitschriften und Ankündigungen treten mit dem 1. November d. J. folgende Bestimmungen ins Leben: 1) Die Stämpelgebühr für planirte oder auch nur aus geglättetem Papiere gefertigten Spielfarten beträgt 10 kr., von allen übrigen 5 kr. vom Spiele; 2) bei Kalendern ohne Unterschied 3 kr.; 3) von den außerhalb des österreichischen Staatsgebietes erscheinenden Zeitungen politischen Inhalts 2 kr.; 4) für Ankündigungen 1/2 kr., wenn das Quadratflächenmaß 180 Wien. Quadr.-Zolle nicht übersteigt, wenn das Format des Papiers dieses Flächenmaß überschreitet 1 kr.; 5) von Einschaltungen (Insertate) Ankündigungen oder Nachrichten in inländische Zeitungen 10 kr. für jede Einschaltmag.

— Der Stadtrichter zu Bina, Daniel Racsos, vom k. k. Kriegesgerichte zu Temeswar zum Tode und Konfiskation des Vermögens verurtheilt, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser begnadigt. Außerdem wurden durch den Allerhöchsten Gnadenakt vom 7. d. M. noch gegen fünfzehn Individuen geistlichen und weltlichen Standes, ihr beim Temeswarer Kriegesgerichte anhängige Strafprozeß aufgelassen.

— Dem Vernehmen nach werden die in der Armee üblichen Benennungen Stabsarzt und Stabsauditor in Brigadearzt und Brigadeauditor umgeändert.

— Der König von Sachsen, sein Bruder der Prinz Johann, und der sächsische Kriegsminister von Rabenhorst sind im Feldlager der k. k. Truppen bei Bilin eingetroffen, wo sich bereits seit dem Beginne des Manövers sehr viele sächsische Offiziere befinden.

— In Prag sollen die Behörden einer großartigen Fälschung von Briefmarken auf der Spur sein.

— Aus Prag vernimmt man, daß der Gesundheitszustand unter den zu den Herbstübungen konzentrierten Truppenmassen nicht ganz zufriedenstellend sei, auch befürchtet man, daß das Bivouaquieren bei dem herrschenden nasfaltigen Wetter vielleicht einen ungünstigen Einfluß auf die bereits jetzt schon von der Cholera heimgesuchten Gegenden üben dürfte.

— Der Erbprinz Louis Philipp hinterließ seiner Familie ein jährliches reines Einkommen von 2,378,000 Franks, was zu 3% gerechnet einem Kapital von 79 Millionen gleicht kommt.

— Dem Vernehmen nach sollen die früher bestandenen General-Kommanden wieder eingeführt werden.

— Nach den neuesten Bestimmungen über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden im Königreiche Ungarn wird der Komitatsvorstand von Jazygien und Rumänien den Titel eines Kapitäns der Jazyger und Rumäner führen.

— In Hannover versammelten sich am 10 d. M. Abends zahlreiche Haufen vor dem britischen Hotel. Der Name des F. M. Haynau wurde unter Begleitung von gellenden Pfeifen und Flügen ausgerufen. Die Bürgerwehr hat die Menge zerstreut.

— Unsere leztthin geäußerte Verwunderung, daß Dame Grippe trotz des unglaublich raschen Temperaturwechsels der Bevölkerung von Budapest keinen Besuch abgestattet habe, war rein überflüssig. Wie uns nämlich mehrere Aerzte berichteten, hat sie ihre Visitenkarte in Gestalt durch und durch nasser Sacktücher bereits in mehreren Häusern zurückgelassen; wir hoffen jedoch „p. p. e.“ (um Abschied zu nehmen), da das Thermometer bedeutend gestiegen.

— Hr. Schinn, früher beliebtes Mitglied der Pester deutschen Bühne, hat gestern als Gast den Knieriem im „Lumpazi Bagabundus“ gegeben. Recidiven sind sonst bedenklich, diese jedoch ist ungefährlich abgelaufen, indem der Gast durch seine trockene Komik wie durch seinen noch immer plausiblem Gesangsvertrag sich wieder in Gunst zu setzen wußte, und vielen Beifall erhielt. Daß die Maschinerie an dieser Bühne in gefährliches Stocken gerathen, beweiset der Unfall, durch den gestern zwei Feen bald förmlichst aus den Wolken gefallen wären; der Leutfeligkeit des Publikums, das laut kommandirte den Wolkenwagen aus den unwegsamen poetischen Höhen auf die prosaischen daher weltbedeutenden Bretter herabzusinken, haben die Fräulein Feen es zu verdanken, daß sie keine sonnigen Schwünge „oder was“ gebrochen haben.

Inland.

Wien. Die Organisation des obersten Gerichtshofes ist bis 1. Nov. d. J. verschoben worden. Borerst sollen in dem diesfälligen Vortrage des Justizministers einige Modifikationen stattfinden, nach welchen dann die seit Monaten obschwebende Angelegenheit definitiv erledigt werden wird.

* 13. September. Seine Majestät der Kaiser hat den innigsten Antheil an den dem F. M. Freiherrn von Haynau in London widerfahrenen Unbilden genommen, welcher von sämtlichen Offizieren der kaiserlichen Armee getheilt wird, und wie wir hören, nächstens öffentlich kundgegeben werden soll.

* Die in den Kronländern vertheilte Gensd'armerie ist im Ganzen bereits auf einen Stand von circa 10600. Mann gebracht, wonach auf jedes der 16 Regimenter ein Mannschaftsstand von 600 Köpfen und ein Abgang von 400 Köpfen entfällt.

Ausland.

Berlin. „Corriere italiano“ entnimmt einem Berliner Privatschreiben die Nachricht, daß das preußische Cabinet entschlossen wäre, sich jeder Intervention in Kurhessen von Seiten eines süddeutschen Staates zu widersetzen, da es nicht dulden könne, daß seine Truppen in Baden durch irgend eine Macht vom Hause abgeschnitten werden.

** 14. September. Um 12 Uhr Mittags ist das Staatsministerium unerwarteter Weise zusammenberufen worden.

Leipzig. Gegen jene 21 Professoren der Universität, welche sich weigerten, an der Wahl eines Mitglieds der ersten Kammer theilzunehmen, ist nun die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden.

Kassel. 13. September. In Folge fortgesetzten passiven Widerstandes Seitens der Behörden und selbst des Militärs ist der „Churfürst und das gesammte Staatsministerium nach Hannover entflohen.“

** In Kassel hat das Plenum des Ober-Appellationsgerichtes fast einstimmig die Verordnung vom 4. September betreffs Forterhebung der Steuern für nicht vollziehbar erklärt.

** Die Weigerung der kurhessischen Staatsbeamten an den Schritten des Hassenpflug'schen Ministeriums sich zu betheiligen, und dafür die Verantwortung mit zu übernehmen, haben ihren regelmäßigen Fortgang. Die „Neue hessische Ztg.“ erscheint noch immer trotz ihres Verbotes durch die Militärbehörde und wird durch die Post versendet.

** Dem Vernehmen nach soll die kurhessische Regierung nicht an Baiern, sondern an Hannover das Ansuchen um militärische Hilfe gerichtet haben, dieses jedoch das Ansinnen abgelehnt haben.

** 13. September. Der Kurfürst ist um 7 Uhr in Minden eingetroffen und bereits nach Hannover gereist. Die Staatsminister befinden sich in Hanau. Major Haynau hat Depeschen an General Bauer expedirt, wonach der Kriegszustand aufgehoben, demselben aber die Staatspolizei erlassen und befohlen wird, bis auf weitere Ordre auf seinem Posten zu bleiben. Bauer wird diese Weisung nicht annehmen. Die Regierung soll nach Bockenheim in der Provinz Hanau verlegt werden. Eine Proklamation des Oberbürgermeisters erklärt die Besorgnisse als beseitigt, die durch die unerwartete Abreise des Landesherrn und des Ministerrathes entstanden, indem Verhandlungen zwischen den Civil- und Militärbehörden gepflogen würden. In der Stadt selbst herrscht vollständige Ruhe.

Hannover. 12. September. Wiederholung unruhiger Ausritte vor der Wohnung F. M. Haynau's; es ging nicht ohne Anwendung von Waffengewalt ab. In Folge dessen ist der Feldzeugmeister abgereist.

** Die hannoversche Regierung hat beschlossen, Truppen nach der kurhessischen Grenze zu schicken, und zwar in Folge einer von dem kurhessischen Ministerium geschickten Aufforderung.

Darmstadt. 12. September. Kammern durch Dalwigk eröffnet, Alterspräsident Mohr.

Hamburg. 13. September. Man scheint sich auf der ganzen Linie heftig zu schlagen. Eckernförde wurde nach kurzem Gefecht von den Holsteinern besetzt. Die Dänen haben das Hüttenlager bei Rosel verlassen und sich nach Missunde gewendet, jenes ist in Brand geschossen. Von anderer Seite verlauteten nur Gerüchte. Ein englisches Dampfboot der Elbe will in der Gegend von Friedrichsstadt großes Feuer gesehen und Kanonendonner gehört haben.

Kiel. Das Hauptquartier der holstein'schen Armee wurde nach Duvensstedt verlegt. Am 12. d. M. fand ein Gefecht auf der ganzen Linie statt.

** Am 8. d. M. ist die zweite Abtheilung der russischen Flotte aus holstein'schen Gewässern nach Kronstadt abgesehelt.

** 13. September. Willisen rückte nach Missunde vor um den Uebergang nach der Roseler Haide zu gewinnen, er ward von den Dänen heftig angegriffen und zurückgeworfen. Er zog sich diesseits Eckernförde zurück. Die holsteinische Armee hat Eckernförde aufgegeben und die gestrige Position wieder eingenommen.

Paris. 12. September. Napoleon befindet sich in Saint Loe und hat erklärt, der gute Empfang ermuntere ihn zur Ausdauer. Girardin fordert einen Kongreß der demokratischen Journale Frankreichs wegen Lösung schwebender Fragen.

** 11. Sept. Napoleon passirte Avranches. Die Ankunft in Paris erfolgt morgen Abends. Militärmanöver und Banquets beabsichtigt. Die Flotte verläßt am 15. Cherbourg. Die Colmarer Nationalgarde ist aufgelöst.

London. Die Journale bringen noch immer einzelne Nachträge zu der bekannten Affaire des F. M. Haynau; es stellt sich dabei immer mehr heraus, daß dem General weniger nach dem Leben getrachtet, als vielmehr überhaupt eine Beleidigung zugebracht war, obwohl einzelne schreien, man soll ihn in die Themse werfen. Die zwei Personen, welche ihn begleiteten, waren sein Neffe und ein Dolmetsch. General Haynau blieb nicht im Hause der M. Benfield verborgen, sondern wurde von einem Arbeiter herausgeschleppt und neuerdings insultirt, bis ihn ein Polizeimann mit gehöriger Assistentz nach seinem Hotel geleitete. Unterwegs war ihm der Hut, den ihm Mtr. Benfield gegeben hatte (der des Generals war schon längst vernichtet) neuerdings vom Kopfe gerissen. Der F. M. war so angegriffen, daß er sich zu Bette legen mußte. Hr. Barclay, Chef der Bräuerei ist von London abwesend; auch ist die Nachricht, daß die Arbeit eingestellt, und eine Untersuchung eingeleitet worden, irrig. Im Gegentheil sah sich die Administration der Bräuerei genöthigt, den Reclamationen der Arbeiter nachzugeben, und den Namen Haynau aus der Liste der Besucher zu streichen.

Rom. 9. September. Gerüchweise wird am 16. die Veröffentlichung der organischen Gesetze erwartet.

Athen. Als Motiv der Ermordung des griechischen Justizministers Korfiotakis wird Folgendes angegeben: Als er vor drei Jahren in seiner Heimat Sparta als Kandidat für die Deputirtenkammer auftrat, setzte sich ihm die Partei des Mauromichalis aus der Maina entgegen, und bei jenen Wahlen sollen von jener Partei mehrere im Kampfe geblieben sein. Jetzt, wo Korfiotakis wieder Minister geworden, scheint jene Partei gefürchtet zu haben, daß er seinen Einfluß doppelt ausüben werde, um sie von den Wahlen auszuschließen, und faßte den entsehligen Entschluß, ihren Gegner aus der Welt zu schaffen.

Petersburg. Das seit dem Jahre 1841 für die Israeliten in Kraft getretene Verbot, sich einer besonderen Tracht zu bedienen, ist gegenwärtig dahin ermäßigt worden, daß die Behörden gegen Erlegung einer Abgabe die Erlaubniß dazu ertheilen dürfen, doch muß der Israelit, welcher sie nachsucht, wenigstens ein Alter von 60 Jahren haben.

Zum „Gutthron, k. k. Oberleutnant, Besitzer von Baumeister Kaufmann

Zum „mann, k. Eduard Leiner, Oberleutnant, k. Kändler, k. Nebst, k. Mich. G. Nyary, G. Handlungsfabrikant, v. Bürger, v.

Zum „Sekretär Handelsm. von Bank. esowa. — Frln. Loui

Fr. Heinr. Fr. J. Tau Zivovics, Balzo, Ha Edler v. W. Kaufm., v. von Samol

Mistofez. Zum „n. v. Landfr. J. Pollovics, her Eugen Joan Med.-Dr.,

„Zur B. Fr. Emerich

(369)

Gözl Hétlön s. Pes közt csop fog Ind. Idő P

„ Ó-Bu

A m. o. r. s. z. köze

Gr

vorrätzig in eisernen W

360 (2, 6)

HE

befugter Män daß er in der assortirte Mä Genüge letzte auch noch mit feinsten Quatf sich daher, da Altem, was g es ihm nicht

Pest, a

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Baron G. Prandau, Gutsbesitzer, von Slavonien. — Hr. Baron Buthon, k. k. Rittmeister. — Hr. Ferd. v. Simonyi, k. k. Oberleutnant. — Hr. Adolf Bucskady u. Sohn, Gutsbesitzer, vom Neutraer Comit. — Mad. Anna Wagner, Baumeisters-Witwe, von Debreczin. — Hr. M. Deutsch, Kaufmann, von Wien.

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Ludwig Hoffmann, k. k. Hauptmann, von Erzb. Eie-Insp. — Hr. Eduard Leng, k. k. Oberleutnant. — Hr. Gottl. v. Mamer, Oberfeldkriegskommissär, von Wien. — Hr. Franz Rindler, Kaufmann, von Kronstadt. — Hr. Franz Benedikt, k. k. Fortifikat.-Assistent, aus Böhmen. — Hr. Mich. Gaal, Fruchthändler, von Raab. — Fr. Gräfin Nyáry, Gutsbesitzerin, von Eperies. — Hr. A. Bayer, Handlungscommis, von Dedenburg. — Hr. A. Bokaty, Fabriks-Direktor, aus Böhmen. — Hr. St. Venner, Bürger, von Temesvár.

Zum „Jägerhorn.“ Hr. C. Schwarz, Gerichts-Sekretär von Mediasch. — Hr. Theod. Stanislalus, Handelsm., von Dolova. — Hr. Ign. Lovenfeld, Arzt, von Bant. — Hr. Fr. Letic, Handelsmann, von Pancsova. — Hr. M. Rosen, Kaufmann, aus Pohlen. — Frln. Louise Heinrich, Privatier, von Hermannstadt. Hr. Heinr. Otto Tauffig, Studirender, aus Kroatien. Hr. J. Tauffig, Privatarzt, aus Kroatien. — Hr. A. Zivovics, Handelsm., von Pancsova. — Hr. Georg Walzo, Handelsm., von Mazedonien. — Hr. Wilhelm Eder v. Wunder, pens. Major. — Hr. A. Paschinger, Kaufm., von Arab. — Hr. Anast. Csora, Handelsm., von Samosch. — Hr. Jul. Popper, Kaufmann, von Miskolcz.

Zum „Tiger.“ Hr. Carl v. Natisbon-Carlsefeld, n. ö. Landstand. — Hr. F. Gaal, Grundb., von Gölina. Hr. J. Pollak, Kaufm., von Presburg. — Hr. A. Karlovics, herrsch. Beamter, von Steinamanger. — Hr. Eugen Ivanovics, griech. n. u. Bischof. — Hr. Szevera, Med.-Dr., vom Bacsar Comit.

„Zur Brücke“ in Ofen. Freiherr von Falkenbühl, Hr. Emerich Vognar, Privatier. — Hr. Dikay Lamb.,

Gutsbesitzer. — Hr. Dornis G., Pfarrer. — Hr. Ferd. Hells, Handelsmann.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Dates: 16. Septemb., 17. Sept., 16. Septemb. 1849.

Course an der Wiener Börse, 14. Sept.

Table with columns: Metalliques, Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, Bankaktien, F. Eptherb., F. Windischgrätz, Gr. Reglevich, Hamburg, London, Paris, Triest, Kais. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

Früchtenpreise von Wieselburg.

Table with columns: Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Rukurus, Hafer, Beste Qual., Mittlere, Mindere. Includes note: Abfah aller Gattungen Früchte sehr gut, Zufuhr zu Wasser und zu Lande sehr schwach.

Wasserstand der Donau am 16. September.

4 Schuh 9 Zoll 6 Linien ober Null.

National-Theater:

Hunyadi László.

Eredeti nagy opera 4 szakaszban. Irta Egressi Béni, zenéjét szerzette Erkel Ferencz.

Deutsches Theater in Pest.

Der Fabrikant.

Schauspiel in 3 Akten nach dem Französischen des E. Souvestre bearbeitet von E. Devrient.

Sommer-Theater in Ofen.

Ein Demuziant.

Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von L. Wosber.

Fahrten der Dampfboote im September.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr. Semlin: jeden Montag und Freitag. Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag. Abfahrt um 5 Uhr Morgens. Theresienstadt.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

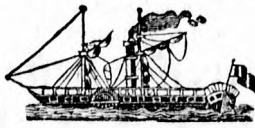
Tägliche Abfahrten im Monate Sept. 1850.

Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U. Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U. Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U. Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

(369)



(2, 3)

Gözhajózási jelentés. Hétfőn september 9-től kezdve Pest és O-Buda közt esupán minden másod órában fog egy gözös menni. Ind. idő Pestről: délelőtti 7, 9, 11 óra, délutáni 1, 3, 5 és 7 óra. Ó-Budáról: délelőtti 6, 8, 10 és 12 óra, délutáni 2, 4 és 6 óra. A m.országi dunagözhajózási társulat középponti ügyvivősége által.

Dampf schiffahrts-Anzeige. Von Montag d. 9. Sept. angefangen wird nur jede zweite Stunde ein Dampfboot zwischen Pest u. Alt-Ofen fahren. Abfahrtsstunden von Pest: Vormittags 7, 9, 11 Uhr. Nachmitt. 1, 3, 5, 7 Uhr. v. Alt-Ofen: Vormittags 6, 8, 10, 12 Uhr. Nachmittags 2, 4, 6 Uhr. Die Central-Agentie der Donau-Dampf schiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

Vokal-Veränderung. Die erste vaterländische Pester Sparkassa ist von ihrem früheren Lokale, nämlich aus dem Comitats-hause, am untern Theile des Franziskanerplatzes an der Ecke der Universitäts- und Kohlbackergasse sub Nr. 490 befindlichen eigenen Hause bereits überfiedelt, allwo im ersten Stock ihre amtlichen Manipulationen den 2. d. M. bereits angefangen haben, worüber das geehrte Publikum hiemit verständigt wird. Pest, am 6. Sept. 1850. Durch den dirigirenden Ausschuss der Pester Sparkassa. 355-(4, 6)

Wohnung in der Festung sogleich zu verlassen, Aus 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden und Holzlage bestehend. Stadthausplatz, Eck der Herren-gasse Nr. 71, im 1. Stock. In der Fischerstadt nächst der ehemaligen Schiffbrücke, Nr. 77, in Ofen, ist eine Wohnung aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden und Holzlage bestehend, alsogleich zu verlassen. 359-(2, 3)

Möbel zu verkaufen. Wegen Abreise sind mehrere Möbel, als: Sofa's, Kästen, Tische, Stühle, Betten, Sekretär, Bücherkasten, Silberkasten, Spiegel, Stockuhr u. s. w., dann ein Piano mit 6 1/2 Oktaven billigt zu verkaufen, in der Leopoldstadt, Zweitadlergasse, im Pirischen Hause Nr. 159, im 2. Stocke rechts. 371-(2, 3)

Im Wiser'schen Hause an der obern Donauzeile Nr. 239 ist ein Conny-Reitpferd vollkommen gut dressirt zu verkaufen. — Das Nähere ist beim Hausmeister zu erfragen. 370-(2, 3)

Grabkreuze von Gußeisen, gemalt, verguldet, dann in natur-eisenerfarbigem oder rothem Zustande (welche aber von Hrn. Lucas Ewoboda in Pest, blecherne Gutgasse, auf das schönste mit Farbe, Gold oder Schrifft schnell hergestellt werden können), sind in größerer Auswahl stets vorrätzig in der Eisenhandlung „zum eisernen Mann“ des Paul Krail, 360 (2, 6) am Rathhausplatz in Pest.

Soda-Seife, in vorzüglicher Qualität und in Tafeln zu 8 bis 10 Pfund, ist zu haben in Pest bei Anton Köppléba, Theaterplatz, im Baron Sina'schen Hause. 342-(4, 6) Defen von Gußeisen, mit Steinkohlen, Roaks und Holz zu heizen, ferner Luftheizöfen, Feueröste, Kesseln für Hutmacher, Eisen- und Potaschenbereiung, Delwalzen, Pflüge u. m. a. sind fertig in größerer Auswahl zu bekommen in Pest in der Eisenhandlung, am Stadthausplatz „zum eisernen Mann“ des Paul Krail, 357-(3, 3)

Die so schön geformten lackirten amerikanischen Gummi-Heberschuhe bester Qualität, für Herren, Damen und Kinder sind neu angekommen und zu billigt herabgesetzten Preisen in der Galanterie-Handlung der Brüder Leykauf, in der Waiznergasse, dem großen Christoph gegenüber, in großer Auswahl zu haben. Az olly szépen idomított s fényezett amerikai rugany-mézga selezzipök legjobb minőségben, urak, hölgyek és gyermekek számára legújabbban megérkeztek és leszállított áron dús választékban kaphatók: Laykauf testvérek ékszerkereskedésében Pesten, váci-utezában, a nagy Kristóf áttellenében. 366-(2, 3)

HERMANN GOLDNER, befugter Männerkleiderverfertiger, hat die Ehre, einem p. t. Publikum anzuzeigen: daß er in der Waiznergasse „zum Stock im Eisen“ im 1. Stock eine wohl assortirte Männerkleider-Niederlage eröffnet hat. — Um auch Bestellungen pünktlich Genüge leisten zu können, ist derselbe außer seiner Schneiderwerkstatt in der Lage auch noch mit einem hinlänglichen Personale und mit den neuesten Stoffen bis zur feinsten Qualität, in sehr beträchtlicher Auswahl dienen zu können. Er schmeichelt sich daher, daß sein in dieser Hinsicht nicht ganz unbekannter Name, verbunden mit Allem, was zu einer soliden jedem Auftrag entsprechenden Kleiderhandlung gehört, es ihm nicht an geneigtem Zuspruch fehlen lassen wird. Pest, am 27. August 1850. (362)-(2, 3)

Annonce. Zu kaufen gesucht werden: Großherzog, badische 50 fl. Lose, Kurheffische „ 35 „ Heffendarmstädtsche 25 „ dto., laut Cours „ 50 „ und werden zu den bestmöglichen Preisen eingelöst. — Auch sind dafelbst diese Anlehens-Losgattungen zu haben. — Pest, Tabakgasse Nr. 389 (früher Nr. 375) Hof links, Thür Nr. 5.

Annonce. Großherzog Badische Amortisationskaffe. Aus den früheren 13 Ziehungen sind einige groß. Badische Fünffzig-Gulden-Lose noch nicht eingelöst; die Besizer davon werden also zur Erhebung der Gewinne aufgefordert. Die Nummern können eingesehen werden so wie auch Auskunft über die Art der Zahlung erteilt wird in Pest, Landstraße, Tabakgasse Nr. 389 (früher 375) Hof links Nr. 5. (314) Im ersten Stock (3, 5) des Spöald'schen Hauses an der Szécsenyi - Promenade ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene große Wohnung zu vermieten und täglich zu beziehen. — Remise und Stallungen sind ebenfalls zu haben.

